



STADT HELMSTEDT

Stadt der Einheit

Der Bürgermeister

Helmstedt, den 03.05.2016

Im RIS unter: STN048/16

Beantwortung von Anfragen

Touristische Nutzung am Lappwaldsee

Herr Romba stellte in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 26.04.2016 folgende Anfrage:

Welche Ziele verfolgt die Stadt Helmstedt hinsichtlich der touristischen Nutzung des Lappwaldsees.

Die Verwaltung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Kurzcharakteristik Lappwaldsee

Bei dem künftigen See wird es sich um ein über 4 km langes und bis zu 1,5 km breites länderübergreifendes Gewässer handeln, welches rund 4 qkm groß sein wird und etwa 11 Kilometer Uferlänge aufweisen wird. Es wird mit 122 Mio. cbm Wasser gefüllt und max. 66 m tief sein. Aufgrund beschleunigter Flutung (400 Mio. Liter pro Jahr) und der Anhebung des pH-Wertes wird der See voraussichtlich bereits im Jahr 2030 voll genutzt werden können und eine Gesamtfüllmenge von rund 120 Mio. m³ erreichen. Der Wasserstand liegt z.Z. bei ca. + 75,22 m üNN, der Endwasserstand wird bei 103 m üNN sein.

Masterplan

Es ist geplant, den Lappwaldsee nach und nach zu einem überregional bedeutsamen Tourismus- und Erholungsgebiet für wasserorientierte Freizeitnutzung auszubauen. Mit dem vom Büro Herbstreit Landschaftsarchitekten aus Hildesheim im Jahr 2008 erarbeiteten Masterplan für den See liegt ein ganzheitliches, länderübergreifendes und zukunftsfähiges Nutzungskonzept für die Bergbaufolgelandschaft vor. Baden, Wassersport, Angeln, Naturschutz, jeder Sektor soll später seinen Bereich am Lappwaldsee erhalten. Strandbereiche für den Badebetrieb können entstehen. Darüber hinaus sind Anlegeplätze für Segel- und Motorboote möglich. Surfen, Wasserski und Regattasport sowie Drachen- und Gleitschirmfliegen könnten zu den weiteren freizeithlichen Aktivitäten am See zählen. Touristische Anlagen am Wasser, Seepromenaden und möglicherweise auch ein Wasserlandeplatz für Flugzeuge könnten am See auf die Besucher warten. Freizeitwohnen auf Campingplätzen sowie in Ferienhaus- und Wochenendhäusern nahe am See gelegen sind denkbar.

Aktueller Stand

Die Fläche befindet sich zurzeit noch im Eigentum der Helmstedter Revier GmbH und obliegt noch der Bergaufsicht. Bevor von dem Grundstück keine Gefahr für Leib und Leben mehr ausgeht, wird keine Entlassung der Flächen aus der Bergaufsicht erfolgen können. Dabei spielt, zumindest bei den nicht ganz flachen Böschungsbereichen, der Wasserstand eine nennenswerte Rolle. Die Helmstedter Revier GmbH als derzeitiger Eigentümer des Tagebaubereiches auf niedersächsischer Seite stellt hierzu eindeutig klar, dass definitive Aussagen hinsichtlich einer Grundstücksnutzung und damit auch Übertragung von Flächen erst nach Beendigung des Planfeststellungsverfahrens zur Herstellung eines Gewässers und nach Entlassung aus der Bergaufsicht getroffen werden können. Erst nach der Genehmigung durch das Landesbergamt Clausthal-Zellerfeld können erste Flächen frei gegeben werden, d.h. sind für künftige Aktivitäten nutzbar.

Obwohl der See selbst und die unmittelbar an dem See grenzenden Flächen noch der Bergaufsicht unterliegen sind bereits Teile des Uferbereiches zugänglich und werden im Einvernehmen mit dem Bergbauunternehmen touristisch bzw. für die Erholung genutzt. In den vergangenen Jahren sind die nachfolgenden Maßnahmen von der Stadt Helmstedt ausgeführt worden:

- Anlage eines Parkplatzes mit Informationspunkt in unmittelbarer Nähe zum Wanderweg am Westufer.
- Anlage „SEENswerte“ Radrouten u.a. mit Lappwaldseeroute und Eitzseeroute

Eine ganzheitliche Schließung des Wegenetzes rund um den See, d.h. Anbindung an den Bereich in Sachsen-Anhalt, wird in Abstimmung mit der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) erfolgen.

- Regelmäßige Führungen und Sonderaktionen am See entlang des Lappwaldsees mit geschulten Gästeführern
- Bau einer Grillhütte am Informationspunkt und Rastplatz „Am Petersberg“ am Westufer

Neben einer touristischen Nachnutzung durch den Lappwaldsee sowie Berücksichtigung des Naturschutzes, ist das Areal des Helmstedter Reviers im Bereich des vor der Schließung stehenden Kraftwerkes Buschhaus prädestiniert für eine industrielle Folgenutzung. Es gilt daher, politisch gemeinsame und einheitliche Ziele zur gewünschten Folgenutzung des gesamten Geländes abzustimmen. Die Stadt Helmstedt beabsichtigt im Rahmen ihrer Möglichkeiten, die Verfahrensabläufe bei den Beteiligten zu beschleunigen und frühzeitig auch eine verbindliche Bauleitplanung, möglichst für das gesamte Gebiet, zu erstellen bzw. mit den angrenzenden Gemeinden abzustimmen.